

## **Arbeiten in Gottes Schöpfung**

Einbeziehung von Diakonischer Arbeit

### **Absicht**

Die Konfirmanden\*innen beschäftigen sich mit dem Schöpfungsauftrag. Dabei sollen sie erkennen, dass der Auftrag des Bebauens und Bewahrens mehr beinhaltet als ein Schutz der Natur und es viele gegenwärtige Möglichkeiten gibt, diesem Auftrag durch eigene Arbeit gerecht zu werden, z.B. in diakonischer Arbeit.

### **Gestaltungsvorschläge/ Verlauf**

- In einem vorangegangenen Schritt beschäftigten sich die Konfirmanden\*innen mit dem Thema „Schöpfung“ (hierfür gibt es zahlreiche Materialien, siehe auch dazu **U 20**).
- In einem zweiten Schritt geht es um die Zukunft der Schöpfung und die Einwirkung der Menschen in diesem Zusammenhang. So können die beiden Texte „Traum vom Ende der Schöpfung“ **T 23** und „Die letzten Tage der Schöpfung“ **T 24** in Kleingruppen erarbeitet werden. Ziel ist es, die in den Texten geschilderten Visionen gestaltend (in Form von Collagen oder Skulpturen) umzusetzen.

Im Anschluss hieran findet eine gemeinsame Diskussion statt, in der besonders der Einfluss des Menschen auf die Zukunft der Schöpfung herausgestellt werden sollte.

- In einem dritten Schritt sollen die Konfirmanden\*innen Erfahrung mit Institutionen sammeln, die sich in der Gegenwart durch ihre Arbeit in eine positive Gestaltung der Schöpfung einbringen.

Auf von der KARL UND LOUISE MÜLLER-STIFTUNG geförderten Freizeiten wurde dies in einigen Fällen umgesetzt. So zum Beispiel durch die Begegnung mit regionalen Unternehmen, die sich aktiv im Umweltschutz engagieren, sowie durch den Besuch diakonischer Einrichtungen wie z.B. der Von Bodelschwingh'schen Anstalten, der Rotenburger Werke oder des Johannesstiftes Berlin (mit integriertem Praktikum). Gerade in diakonischen Einrichtungen kann zudem der Bereich: „Menschenwürde, Wert durch Leistung/ Arbeit“ thematisiert werden. Diese Besuche müssen entsprechend vor- und nachbereitet werden (s.u. Literatur-Tipp).

### **Empfehlung bei Besuchen von Behinderteneinrichtungen**

Der Besuch in einer Behinderteneinrichtung besteht aus einer Vorbereitung, einer Durchführung in Form des Besuches und einer Nachbereitung. Ziel der Vorbereitung ist u.a., die Erwartungen und Befürchtungen der Konfirmanden\*innen festzuhalten (Vgl. Lütz/Quattlander 1999, S. 188) und spezielle Beobachtungsaufgaben mitzugeben. Im Zusammenhang mit dem Thema „Arbeit“ ist es notwendig, spezielle Fragen und Aufgaben

in dieser Richtung mitzugeben (Arbeit in der Diakonie/ positives Wirken der Menschen in der Schöpfung; Wert des Menschen).

Die Aufarbeitung des Besuches kann mit unterschiedlichen Fragen gestaltet werden:

- Welchen Eindruck hast du davon, wie die Bewohner mit ihrem Leben zurechtkommen?
  - Was meinst du, können die Bewohner mit ihrem Lebensalltag anfangen?
  - Hast du den Eindruck, dass sich die Bewohner krank fühlen und geheilt werden wollen?
- (Vgl. Lütz/ Quattlender, S. 189f)

**Literatur-Tipp**

Anleitungsfaden für den Besuch in Behinderteneinrichtungen in *Sven-Olaf Lütz/ Andreas Quattlender* „Erlebnisorientierte Konfirmandenarbeit. Konzeption und Gestaltung“, Düsseldorf, 1999

*Martin Cordes*